

## INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNG ZUR BILDUNGSANTHROPOLOGIE

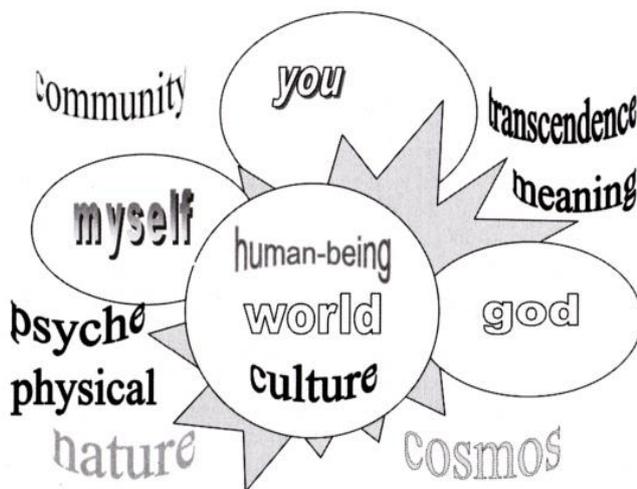
### Forschungsprojekt zum bild-didaktischen Lehransatz von Johann Amos Comenius

#### „Visualisierung als didaktisches Prinzip“ in Kooperation mit Dr. Bernhard Stalla

Der bild-didaktisch focussierte Lehransatz hat im „Orbis Pictus“ von Johann Amos Comenius (1592 – 1670) seine historischen Wurzeln. Wir benötigen heute mehr den je Denkansätze für eine integrale Zukunftsgestaltung, die ein wechselseitiges Grenzbewusstsein durch die mehrdimensionale Erschließung der Wirklichkeit thematisieren. Insbesondere in der Bildungsdidaktik müssen wir kognitive Brücken durch relations- und kontextbezogenes komplementäres Denken bauen um das Entweder-Oder-Denken der modernen Rationalität zur integralen Vielfalt der Weltgestaltung hinzuführen.

#### ✚ Publikation in Vorbereitung zur trinitätsdidaktischen Bildungsästhetik

Grafik (orig. J. A. Comenius) entnommen aus : Stalla, Bernhard Josef: Theologische Offenbarung und Pädagogische Ordnung im Werk „Paidagogos“ von Clemens von Alexandria und in der Schrift „Pampaedia“ von Johann Amos Comenius. In: Studia Comeniana et Historica, 37 (2007) Bd. 77-78, Tagungsband zur Tagung Komenský a patristika. 26. Mezinárodní komeniologické kolokvium, Uherský Brod, 17.-18.10.2007, Seite 91-102, mit vier Abbildungen.



Grafik (Bäuml-Roßnagl) entnommen aus : Bäuml-Roßnagl, Maria-Anna: Understanding the reality interdisciplinary and arranging it socially and integratively (Von der erfahrbaren Wirklichkeit zur sozial-integrativen Weltgestaltung - interdisziplinär verstehen und multikulturell leben) in: Cultural Politics and Identity The Public Space of Recognition in: Barbara Weber, Karlfriedrich Herb, Eva Marsal, Takara Dobashi, Petra Schweitzer (Eds.) 2011, 256 S. ISBN 978-3-643-90126-2

Fig. 1 Human complexity of world-configuration (Bäuml-Roßnagl 2004<sup>2</sup>)

Im Kontext meiner interdisziplinären bildungsanthropologischen und bildungsästhetischen Forschungsarbeiten zur „Visualisierung als didaktisches Prinzip“ ist ein bild-didaktisch focussierter Lehransatz entwickelt worden, der im „Orbis Pictus“ von Johann Amos Comenius seine historischen Wurzeln sieht. Dass die Comenianische Wissensvermittlung originär nicht nur sprach-didaktisch geschah, sondern mit der bild-didaktischen Methode verbunden war zeigt sich in seiner eigenen „Verbildlichung“ seiner theoretischen Erkenntnisse mit Schaubildern und Grafiken. Auf dieses bildlich-grafische Veranschaulichungsprinzip hat sich der Comenius-Forscher Bernhard Stalla in seinen Vorträgen und Publikationen stets bezogen und dazu reiches Anschauungsmaterial bereitgestellt.

Im Forschungsprozess unserer interdisziplinären und bildungsästhetischen Grundlagenforschung im Rahmen des COMENIUS-EXPERTEN-FORUM/CEF an der Ludwig-Maximilians-Universität München habe ich vor allem die personal-ästhetische Zugangsweise zum pädagogischen Bildungsanliegen thematisiert. Denn das großartige didaktische Bildungskonzept für ein „Neues Europa“ im Sinne des Johann Amos Comenius sollte gegenwärtig neu reflektiert werden – nicht so sehr als bildungsorientierte Rückkehr zu den pansophischen Anfängen sondern vielmehr als konzeptionelle Basis für ein schöpferisches Zusammenspiel der kosmisch-anthropologischen Allverbundenheit auf der notwendigen Handlungsebene.

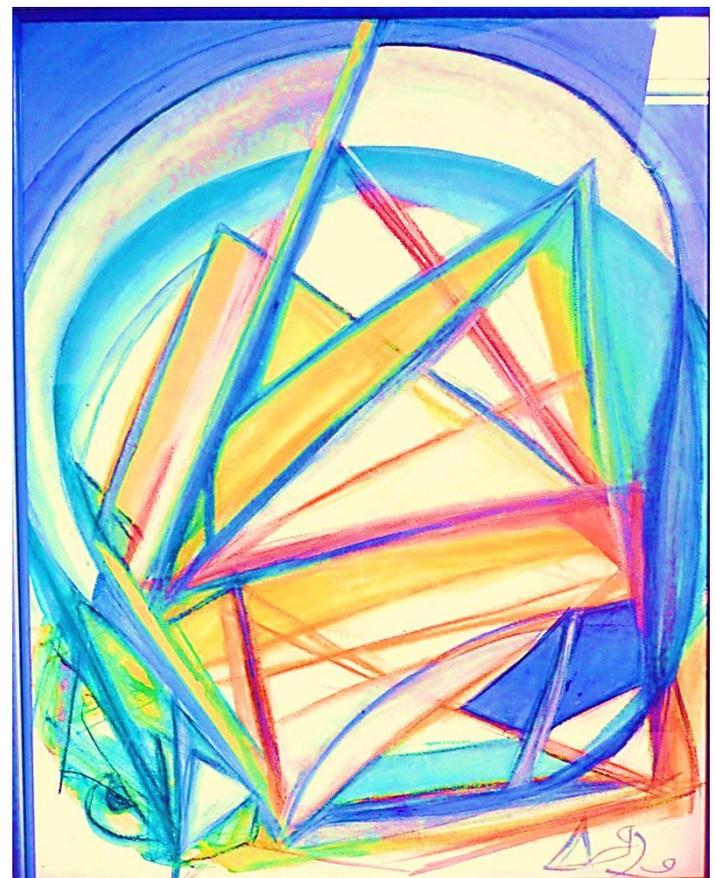
Entscheidend für das integrale Verständnis von Mensch-Welt-Gott ist für J. A. Comenius das anthropologische Existential, dass der Gottes-Glaube und die Weltgestaltung bei der Selbsterfahrung des Menschen beginnen müssen. J. A. Comenius richtet sich an die Sozinianer mit der Bitte, einen Gott anzuerkennen, der für den Menschen auf sinnliche und weltliche Weise zugänglich ist. Meine bildungsästhetische Zugangsweise zum christlichen Trinitätsgeheimnis kann als mögliches ‚trinitätsdiaktisches‘ Modul für den Verstehensprozess im Sinne der conditio humana gewertet werden, insofern wir die ‚Bild-didaktischen‘ Anregungen von J. A. Comenius aufnehmen und sein Modell der „Sapientiae Trigonus – das Dreieck der Weisheit und der Kreis der Dinge“ als einen „eröffnenden Schlüssel des Dreieinigen“ auch für eine zukunftsweisende Bildungsdidaktik respektieren.

✚ Mit den nachfolgenden Bild-Text-Dateien wollen wir einen kleinen Einblick in diese spezifische integrale Forschungsintention für die Internet-Nutzer geben und anregen dazu kritisch oder weiterführend Stellung zu nehmen über die [Kontaktadresse : Kontakt@baeuml-rossnagl.de](mailto:Kontakt@baeuml-rossnagl.de)

### **TRINITÄT als Urdynamismus des Lebens und menschlichen Wirkens**

*Was treibt uns Menschen an um zu leben, unser eigenes Leben in neue Sinnrichtungen zu entfalten und uns anderen in Liebe zuzuwenden ? Warum genügen wir uns nicht nur selbst ? Wir suchen Lebensfreude und Lebenskraft nicht so sehr im Blick auf das eigene Innere, vielmehr erwarten wir von Anderen – Menschen und Dingen – dass sie unser Leben mittragen und beglücken.*

*Dieses Urmodell des beziehungsorientierten menschlichen Lebensvollzuges hat die westliche Philosophie des letzten Jahrhunderts zum Thema gründlicher Analysen gemacht. Anthropologie und Welterklärung sind wissenschaftlich zu einem interdisziplinären Problem geworden und können nicht mehr aus der einseitigen Perspektive einer einzigen Fachwissenschaft zuverlässig gesichtet werden – als ob man nur die klassisch zuständigen Disziplinen Philosophie oder Theologie oder die modernen Naturwissenschaften zu Rate ziehen müsste. (3) Die folgenden Schaubilder verdeutlichen wichtige Parameter des ‚homo complexus‘ und lassen die Frage stellen: Wie kann die Vielfalt der menschlichen Lebensdimensionen in ein erhellendes Erklärungsnetzwerk eingebracht werden ?*



**Bild-Exegese zu Bild 1 : TRINITÄT als Mysterium der pluralen Einheit**



*sinnsuchend weitergehen  
nicht bei sich verweilen  
die neue Gestalt finden  
durch Kreuzung und  
Überkreuzung hindurch  
überschreiten  
ins Unendliche hinein*



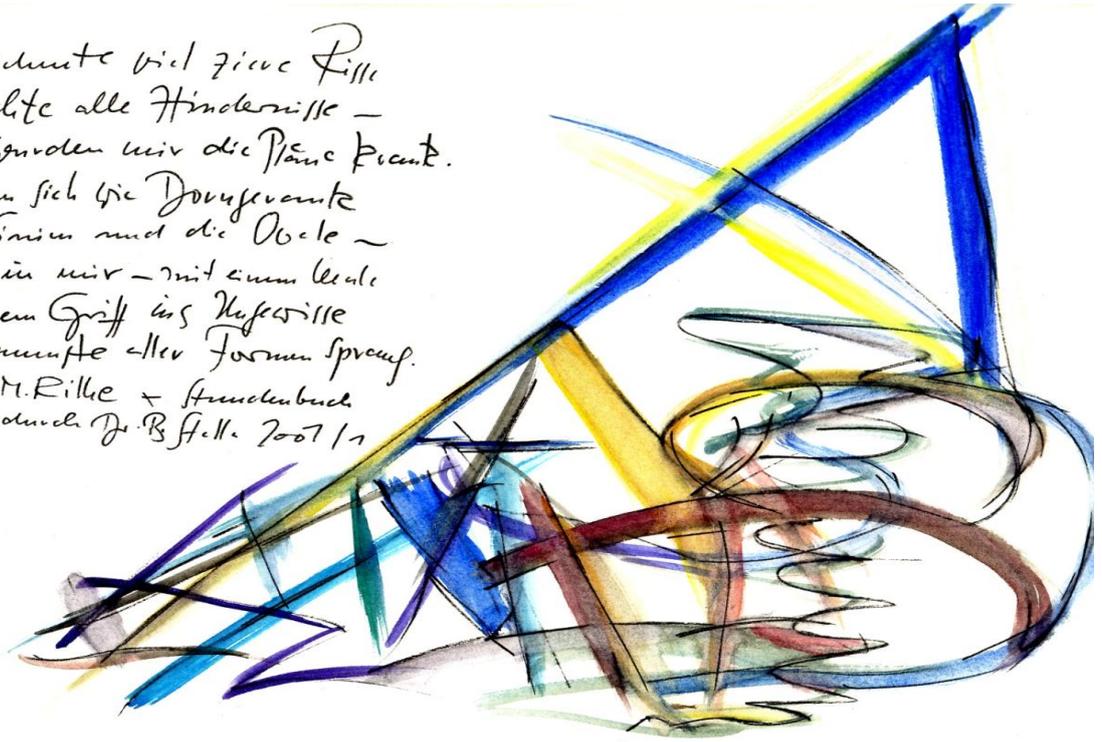
*Verdunkelter Blick  
Vereinsamung  
Trauer Trennung Tragik  
keine Klarheit im Zueinander  
Licht vom Gegenüber  
gehalten im erlösten Weiss*



*Sehnsucht nach Beziehung  
Hoffnung im Blau des Himmels  
geschenkter Lichteinfall  
dynamische Zuwendung  
fliessende Grenzen  
Entgrenzung*

Künstlerisches Gestalten ist eine Chance für nichtscientific aber ebenso gültige Erfahrungsmodi zur menschlichen Welterkenntnis. Im ganzheitlich-menschlichen Lebensvollzug des künstlerischen Gestaltens – eben ‚mit Leib-Geist-Seele‘ – geschieht oft eine immanente Verbindung von künstlerischer und spiritueller Lebensdeutung.

Ich zeichnete viel zierliche Fille  
beherrschte alle Hindernisse –  
dann sandten mir die Pläne Frank.  
Es winterten sich die Drogenwante  
die Finnen und die Obele –  
bis tief in mir – mit einem Keule  
aus einem Griff ins Kufesille  
die Fremde aller Formen spreng.  
R.M. Rilke + Fremdenbuch  
an mich durch Dr. B. Hell. 2007/1



Gedanken schaffen Bilder ... Bilder schaffen Gedanken

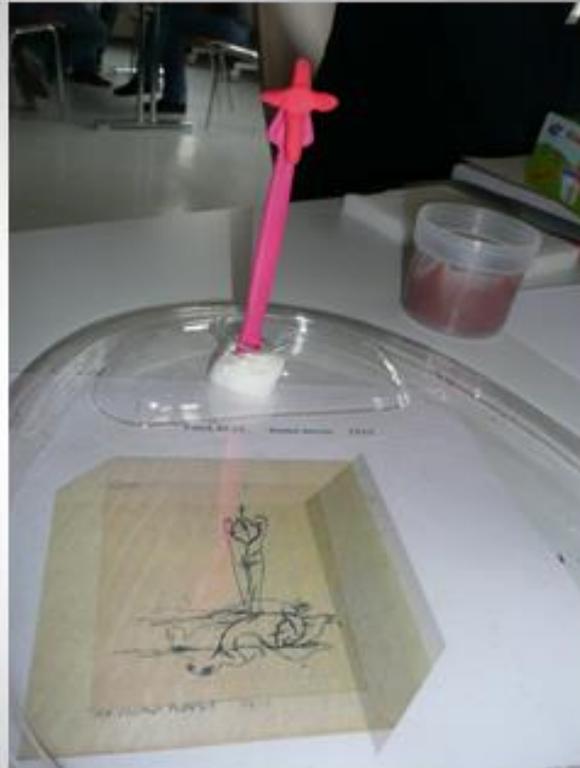


**Bildnerische Gestaltung  
des homo novus-Motivs  
in Formen und Farben**

Welche zeichnerischen  
Elemente im homo novus-  
Motiv bei PAUL KLEE sind  
für eine zwei- oder  
dreidimensionale  
Nachgestaltung wichtig

Entscheiden Sie bitte  
über Grösse, Farben und  
motivische Elemente der  
zwei/dreidimensionalen  
homo novus-Nachgestaltung

Versuchen Sie eine  
individuelle oder im 2er-Team  
koordinierte Gestaltung des  
homo novus-Motivs und  
vergleichen Sie ihr Werk mit  
der Klee'schen Zeichnung



Prof. Dr. Maria-Anna Böuml-Roßnagl - LMU-KPT 20. 2. 2009



Vertonung Homo Novus ohne Klavier.wav



**Homo novus - 2009**

**LVA-Gestaltung  
synästhetisch  
gestaltdidaktisch**



Prof. Dr. Maria-Anna Böuml-Roßnagl - LMU-KPT 20. 2. 2009